

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 41

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hulderschneider Herrner Woche



Mürren mit Eiger.

Phot. E. Gyger, Adelboden.



Spitzenklöpplerin von Lauterbrunnen.
Phot. W. Schweizer, Bern.



Berghäuser
Schweizer



Schnitzarbeit: Springende Rehe. Phot. W. Schweizer, Bern.

HOLZSCHNITZEREI



Handwerkerin
Heimarbeit



Handweberin im Haslital.
Phot. W. Schweizer, Bern.

Gelöppelte
Spitzen
aus
Lauterbrunnen.

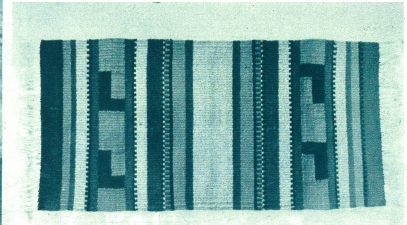


Phot. W. Schweizer, Bern.



Schnitzler an der Arbeit

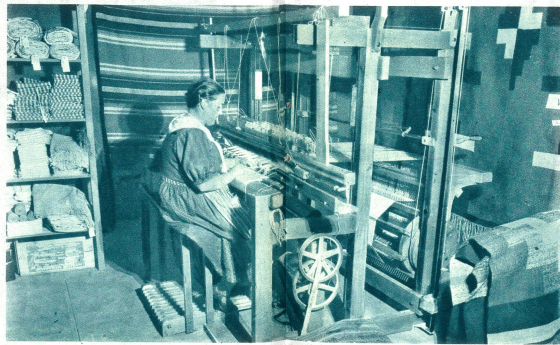
Phot. Schweizer, Bern.



Hand-
gewebener
Schafwolle-
Teppich.

Phot. W. Schweizer, Bern.

Schweizer Heimarbeit! Sie wird im ganzen Land herum gepflegt. Die Tätigkeiten sind in den einzelnen Landesgegenden verschieden. Aber sie begrenzen sich doch überall auf ganz bestimmte Zweige des Gewerbetreibes und der kunstgewerblichen Arbeit. Die Handfertigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle, die Maschine überwiegt noch nicht in dem Maße, wie im großgewerblichen Fabrikbetrieb. Auch sind es zumeist die altherkömmlichen Erzeugnisse, die in der Heimarbeit hergestellt werden: Es wird gestrickt, geflochten und gewoben, geschnitten, geformt, gebastelt und geschmiedet. Besonders eifrig ist diese Heimarbeit, die in ihrer Eigenart zugleich eine wahrhaftige Heimarbeit ist, jederzeit im Berner Oberland gepflegt worden. Das Berner Oberland ist ein Berg- und Bauernland. Das Volk ist besinnlich und zu allerlei geschickt. So sind



Am Webstuhl.

die Oberländer Schnitzer seit langem weltbekannt. Die Holzschnitzerei ist gutes Handwerk, oft sogar gute Kunst, von echten Künstlern ausgeübt, wie die Werke von Hans Hugler in Brienz, den unsere Leser hier an der Arbeit sehen, das beweisen. Im Oberhaslital ist die Handweberin zu Hause, während in den Tälern von Lauterbrunnen und Grindelwald die Spitzenklöppelei den kleinen Leuten Verdienst bringt. Heute finden weit über tausend Personen in diesen ländlichen Kleinindustrien Verdienst, der nicht Haupterwerb, sondern Nebenverdienst, Füllarbeit ist, abgesehen von einem Teil der Holzschnitzerei und der Töpferei.



Berner Häuschen
im Tal von Gsteig.
Phot. A. Klopfenstein, Adelsboden.



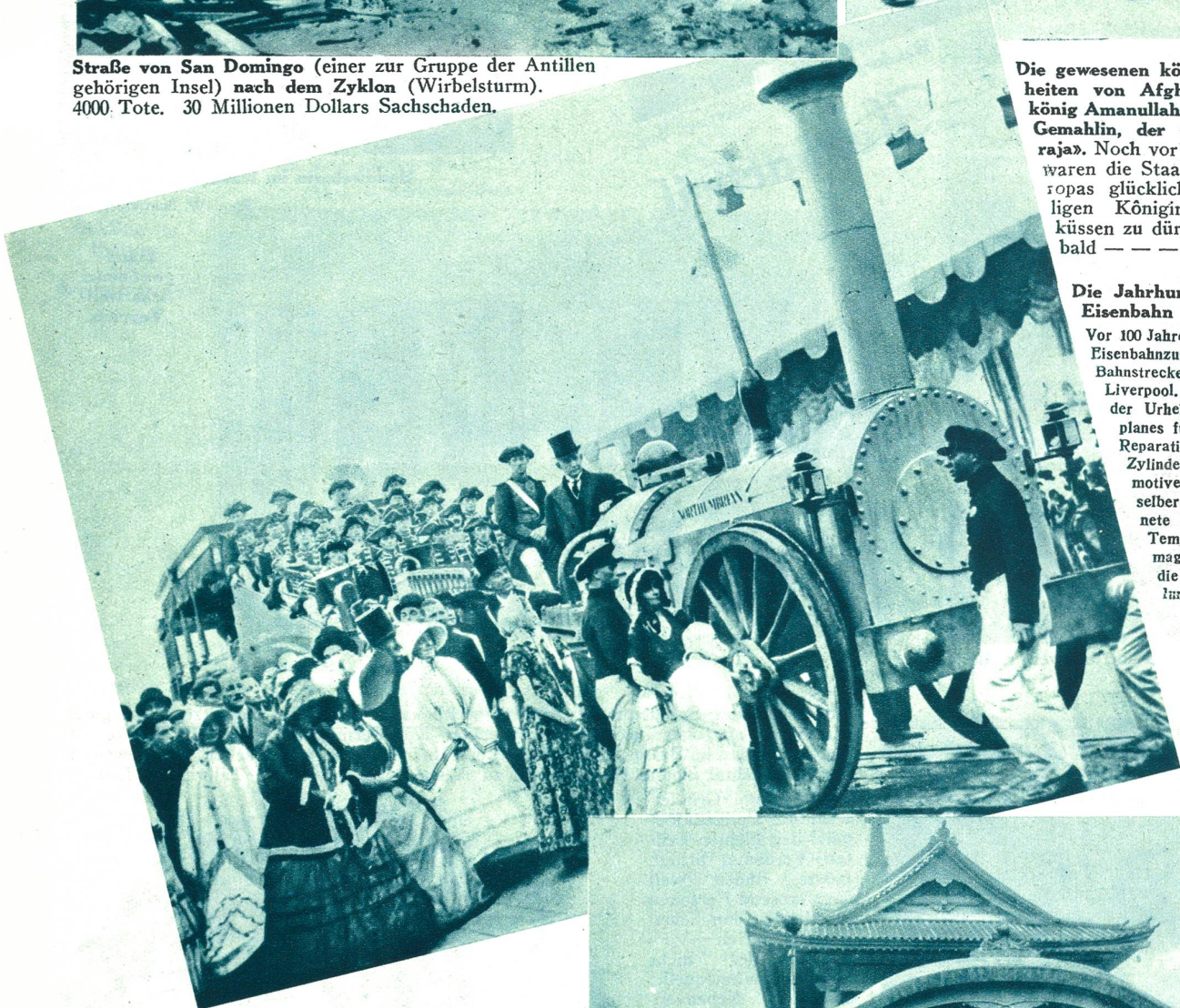
Berner Häuschen
bei Wangen.
Phot. J. Gaberell, Thalwil.



Straße von San Domingo (einer zur Gruppe der Antillen gehörigen Insel) nach dem Zyklon (Wirbelsturm). 4000 Tote. 30 Millionen Dollars Sachschaden.



Die gewesenen königlichen Hoheiten von Afghanistan: Exkönig Amanullah mit Sohn und Gemahlin, der «schönen Suraja». Noch vor wenig Jahren waren die Staatsmänner Europas glücklich, der damaligen Königin die Hand küssen zu dürfen. Ach, wie bald — — —



Die Jahrhundertfeier der Eisenbahn in England.

Vor 100 Jahren fuhr der erste Eisenbahnzug auf der ersten Bahnstrecke Manchester—Liverpool. General Dawes, der Urheber des Dawesplanes für die deutschen Reparationszahlungen, im Zylinder auf der Lokomotive, die ihm wohl selber als das geeignete Symbol für das Tempo erscheinen mag, in welchem die Reparationszahlungen eingehen.



Bild rechts:

Zur Erinnerung an das Erdbeben in Japan vor sieben Jahren wurde ein großer Pagode-Tempel errichtet an der Stelle, wo 30,000 Menschen in Tokio den Tod gefunden haben. Das Bild wurde bei der Einweihung des Tempels aufgenommen.